
Grußwort des Landrates des Vogtlandkreises, Herrn Rolf Keil

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Pfeil,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,

sehr geehrte Frau Dr. Gellrich,

sehr geehrte Damen Hammes-Di Bernardo, Adler, Hollmach, Noke, Graupner, Strobel,
Dr. Brězan, Bartels, Heieck, Jernasz, Peter, Königsmarková, Kellerová, Koděrová und
Malesková,

sehr geehrte Herren Freymann und Lenz,

um nur einige stellvertretend hier zu nennen.

liebe Tagungsteilnehmer aus Nah und Fern,

Ich heiße Sie alle ganz herzlich willkommen, hier im vogtländischen Oelsnitz und freue
mich, dass Sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind.

Nachbarsprachliche Bildung erlangt in unserer modernen globalisierten Welt eine immer
größere Bedeutung.

Die sächsischen Grenzregionen zu Tschechien und Polen mit ihrer zentralen
europäischen Lage sind meiner Meinung nach geradezu Schlüsselregionen, die es
sowohl touristisch als auch wirtschaftlich zu entwickeln gilt, denn das hier
schlummernde Potential ist bei weitem noch nicht erschlossen.

Im internationalen Wettstreit der Regionen ist die Eigeninitiative vor Ort extrem wichtig.
Hierbei ist der nachbarsprachliche Bildungsweg eine der Grundfesten des
Zusammenwachsens über Ländergrenzen hinweg.

Und genau darum soll es heute in dieser Fachtagung gehen.

Aufbauend auf der Ist-Analyse soll es heute darum gehen, wie wir die
nachbarsprachliche Bildung in unseren Regionen im gegenseitigen Austausch
verbessern können und die sprachliche Durchdringung beiderseits der Grenzen voran
zu treiben.

Die Intensivierung der bereits seit Jahrzehnten bestehenden grenzüberschreitenden Kontakte im Vogtland findet seit der Friedlichen Revolution 1989 noch fundierter statt.

Schon Ende der 90-iger Jahre begannen Kindertages-einrichtungen, insbesondere in Klingenthal und Oelsnitz mit dem Aufbau von Projekten in Zusammenarbeit mit tschechischen Kindereinrichtungen zu gestalten.

Gegenseitige Besuche und gemeinsame Feste bildeten hier den Grundstein.

Dem zertifizierten Kneipp-Kinderhaus „Sonnenschein“ in Klingenthal gelang beispielsweise der Aufbau einer pädagogischen Arbeit nach Kneippschen Ansätzen in enger Zusammenarbeit mit der Kita im benachbarten tschechischen Kraslice.

Unterstützt wurde dieses Projekt vom in Schöneck ansässigen Kneipp-Verein.

In den Jahren darauf nahmen weitere Kitas in den Städten Bad Elster und Adorf beispielsweise ebenfalls Kontakt zu ihren tschechischen Kollegen auf, um dem Klingenthaler Vorbild zu folgen.

Im März 2014 eröffnete ein Ersatzneubau des Kneipp-Kinderhauses in Klingenthal mit einem deutsch-tschechischen Konzept, finanziell unterstützt durch das Förderprogramm zur deutsch-tschechischen Zusammenarbeit Ziel3.

Gegenwärtig arbeitet eine pädagogische Fachkraft mit deutschen sowie tschechischen Sprachkenntnissen auf Honorarbasis in verschiedenen Kindereinrichtungen und Grundschulen der Grenzregion.

So soll auf spielerische Art in gemischten tschechisch –deutschen Kindergruppen die Sprache wechselseitig vermittelt werden.

Zusätzlich gibt es seit diesem Jahr den durch Landesmittel finanzierten Nachbarsprachkoffer.

Gefüllt ist dieser mit Spiel- und Lernmaterialien, die von den Kitas zum Erlernen der Sprachen genutzt werden können.

Ausgeliehen werden kann dieser in der Euregio Egrensis-Geschäftsstelle und im Jugendamt des Vogtlandkreises im Bereich Fachberatung/Kita.

Seit 2011 initiiert und unterstützt das Land Sachsen Projekte und Förderprogramme zur nachbarsprachlichen Bildung und Zusammenarbeit, worüber die Träger und Kitas durch das Jugendamt der Kreisbehörde regelmäßig informiert werden.

Bei Interesse bietet zusätzlich der Sächsische Kita- und Bildungsserver direkte Kontaktmöglichkeiten.

An dieser Stelle ist es mir ein ganz besonderes Bedürfnis, dem Land Sachsen für seine bisher geleistete Unterstützung ganz herzlich Dank zu sagen und

ich möchte Sie, Herr Dr. Pfeil, bitten, unseren Dank an die entsprechenden Stellen in Dresden zu übermitteln.

Meine Damen und Herren,

das bisher ausgeführte verdeutlicht, was wir im vorschulischen Bereich bereits erreicht und realisiert haben.

Jetzt stellt sich Ihnen sicher die Frage, wie steht es denn in den vogtländischen Schulen um dieses Thema „Nachbarsprachliche Bildung“?

Die Grundschule Bad Elster, die Oberschule Oelsnitz und das Gymnasium Markneukirchen bieten Tschechisch-Unterricht als AG an.

Am Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz wird Tschechisch als dritte Fremdsprache ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus bietet das BSZ Vogtland mit seinen zwei Spezialisierungsrichtungen des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaftswissenschaft sowie Informations- und Kommunikationstechnik seit vielen Jahren die nächstgelegene Nachbarsprache Tschechisch ebenso an.

Wohlgemerkt, mit nur einer einzigen Lehrkraft!

Welche Folgen ein längerfristiger Ausfall dieser hätte, ist uns sicher allen bewusst.

Daher bin ich dem Schulleiter, Herrn Oberstudiendirektor Börner sehr dankbar für den unterbreiteten Denkanstoß, der besagt, über Kooperationen mit tschechischen Schulen und Lehrkräften nachzudenken, die auch kurzfristig und befristet in der Sekundarstufe II beruflicher und allgemeinbildender Gymnasien einsetzbar sind.

Seiner Intension, mittel- und langfristig in allen Schularten in den an Tschechien und Polen angrenzenden Landkreisen das Erlernen der Sprache der unmittelbaren Nachbarn zur Regel zu machen, kann ich ebenso folgen.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Pfeil,

es würde uns sehr freuen, wenn diese Anregungen im Staatsministerium für Kultus einer näheren Betrachtung zugeführt würden, denn regionale grenzüberschreitende Entwicklung bedarf ausgeprägter regionaler Sprachkompetenzen bei einer großen Anzahl von Menschen.

Was läge da also näher, als bei unseren Kindern und Jugendlichen diese Befähigung noch stärker zu verankern?

Bei der Umsetzung dieser Ziele wirken wir Vogtländer im Rahmen unserer Möglichkeiten hier vor Ort sehr gerne mit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir sind heute hier zusammen gekommen, weil uns das bisher Erreichte nicht genügt.

Ähnlich eines Spitzensportlers, der die Deutsche Meisterschaft errungen hat, und als nächstes Ziel die Europameisterschaft anstrebt wollen wir uns ebenfalls weitere Ziele setzen und unsere Arbeit noch besser in die Zukunft führen.

Diese Art des Austausches, gerade auch innerhalb Deutschlands, ist nicht nur sehr wichtig, sondern eben auch Erfolg bringend.

Deshalb freue ich mich, dass wir miteinander dieses Weg gehen, heiße Sie nochmals herzlich Willkommen im schönen Vogtland und wünsche uns allen einen Erfolg- sowie erkenntnisreichen Tag.